



## Looking for Eric

**Produktion** BIM, Canto Bros., Les Films du Fleuve, Sixteen Films, Why Not Productions; Großbritannien 2009

**Verleih** Delphi

**Laufzeit** 116 Minuten

**Länge** 3174 Meter

**Start** 5. November 2009

**Regie** Ken Loach

**Buch** Paul Laverty

**Kamera** Barry Ackroyd

**Musik** George Fenton

**Darsteller** Steve Evets, Eric Cantona, Stephanie Bishop, Lucy-Jo Hudson, Gerard Kearns, Stefan Gumbs

**FSK** ab 12 Jahren

**Internet** [www.looking-for-eric.de](http://www.looking-for-eric.de)

### Inhalt

Eric Bishop ist am Ende. Der gut 50-jährige Postbote hat die Kontrolle über sein Leben verloren. Von seiner zweiten Frau wurde er vor Jahren verlassen, die beiden Stiefsöhne sind auf die schiefe Bahn geraten und wollen sich von Eric nichts mehr sagen lassen. Obendrein hängt Eric seiner ersten Liebe Lily nach, die er 25 Jahre zuvor mitsamt Tochter Sam sitzen gelassen hatte. Eric fühlt sich in seiner Arbeit mit der Briefzustellung überfordert und sogar seinen Hobbys, Fußball und Rock'n Roll, kann er nichts Positives mehr abgewinnen.

Vergeblich versuchen seine Kollegen und Freunde, ihm zu helfen. Erst als er sich in einer Selbsterfahrung eine Person vorstellen soll, deren Charisma und Selbstvertrauen ihm beispielhaft erscheint, und diese Person – es ist Eric Cantona, der legendäre Stürmer von Manchester United – kurz darauf leibhaftig vor ihm steht, schöpft Eric neuen Mut.

### Filmische Erzählweise

Der britische Regisseur Ken Loach und sein langjähriger Drehbuchautor Paul Laverty sind für ihre sehr engagierten, sozialkritischen und politischen Produktionen bekannt. Mit dieser heiteren Komödie wollten sie sich jedoch eine „Auszeit“ gönnen und zugleich ihre große Leidenschaft für den Fußballsport ausleben. Der Zufall kam ihnen zu Hilfe, als der legendäre französische Fußballspieler Eric Cantona, der seine größten Erfolge bei Manchester United feierte, selbst den Kontakt mit Loach suchte, um mit ihm als Regisseur einen Film zu drehen.

Entstanden ist eine menschlich anrührende Geschichte mit vielen urkomischen Szenen, mit dokumentarisch eingebledeten Glanzlichtern aus Cantonas Karriere und mit einem Feldzug der Postbeamten gegen das Verbrechen, den man so schnell nicht wieder vergessen wird.

### Themen

Seine deutlich spürbare Sympathie für den Fußball erklärt Loach mit der erstaunlichen Tatsache, dass im Stadion gemeinsame Erfahrung völlig unterschiedlicher Menschen

möglich werden. So sind Fußballspiele ein „Trainingsparcour für Gefühle“, eine „riesige Gruppentherapiesitzung“, in der man alle Emotionen von Hoffnung, Freude, Trauer, Enttäuschung, Spannung, Zorn und Ekstase in einem gesicherten Rahmen ausleben kann. Damit ist auch sein Film treffend charakterisiert, der diese Leidenschaft für den Fußball mit einer außergewöhnlichen Liebesgeschichte und einer „Midlife-crisis“ verbindet, in der verpasste Chancen im Leben nicht länger verdrängt, sondern aufgearbeitet werden.

Seinen Namensvetter zum Vorbild genommen, versucht Eric, sein Leben wieder in Ordnung zu bringen. Vor allem will er seinen drei fast erwachsenen Kindern ein guter Vater werden. Also versucht er seine beiden Stiefsöhne aus den Fängen eines skrupellosen Drogenhändlers zu befreien. Das ist nicht ungefährlich und in Zeiten allgegenwärtiger Terrorismusbekämpfung eine lebensgefährliche Angelegenheit, da der Dealer Eric's Wohnung zu einem Waffenversteck gemacht hat. Ohne seine Freunde vom Fußballplatz und bei der Post wäre Eric aufgeschmissen. Doch wie beim Fußball kommt es darauf an, die Mitspieler richtig einzusetzen und vor allem ihnen zu vertrauen.

In Zeiten, in denen die Selbstverwirklichung des Einzelnen oberste Priorität genießt, stellt Loach die Solidarität einer Gemeinschaft als Alternative zur Diskussion – und ist damit schon wieder sehr politisch.



### ZIELGRUPPEN

Dem Film gelingt es, mit einem bekannten Fußballstar die allgemeine Begeisterung für den Massensport in eine packende und humorvolle Geschichte zu fassen. Der Film erzählt eine romantische Liebesgeschichte, einen Actionthriller und ein gesellschaftskritisches modernes Märchen.

Die Werte von Familie und Freundschaft werden betont und typische Probleme der Elterngeneration mit denen von Jugendlichen verknüpft. „Looking for Eric“ ist für alle ab 14 Jahren sehr zu empfehlen. Die Probleme werden mit Humor und Phantasie angegangen.

Ein Einsatz im Unterricht empfiehlt sich vor allem zum Einstieg, als „Öffner“ für die angesprochenen Felder.

### ZUR SERIE

**Film im Fokus:** In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. [www.film-kultur.de](http://www.film-kultur.de)

Redaktion: IKF / Horst Walther

Eine Kooperation von

**filmecho | filmwoche**  
DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND



**Institut für Kino  
und Filmkultur**